stark.stärker.WIR.

KONZEPT UND HINTERGRUND

Das Präventionskonzept »stark.stärker.WIR.« für Schulen in Baden-Württemberg wurde als Konsequenz aus dem Amoklauf von Winnenden und Wendlingen entwickelt.

ZIELE DES KONZEPTS

- Schule ist ein Raum, in dem die Würde und die Gesundheit jedes Einzelnen geachtet werden.
- Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte fühlen sich sicher; ihre Fähigkeiten im Umgang mit Konflikten sind gestärkt.
- Präventionsarbeit an Schulen erfolgt nicht punktuell, sondern nachhaltig, zielgerichtet und systematisch.

KENNZEICHEN DES KONZEPTS

Schulische Präventionsarbeit...

- zielt in erster Linie auf die Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen sowie auf eine positive Grundhaltung zum Leben (Förderung von Resilienz).
- umfasst die Bereiche Gewaltprävention, Suchtprävention und Gesundheitsförderung.
- muss gleichzeitig auf drei sozialen Ebenen verankert sein[1]: schulische Ebene | Klassenebene | individuelle Ebene.
- bezieht alle am Schulleben beteiligten Personengruppen ein: Schüler/innen, Lehrkräfte und Eltern.
- ist mit der Präventionsarbeit anderer Institutionen vernetzt.
- ist ein Teil der Schulentwicklung.

1. Olweus, Dan: Gewalt in der Schule. Was Lehrer und Eltern wissen sollten – und tun können, Huber Verlag, Bern 2006.

»stark.stärker.WIR.« gibt Schulen für ihre Präventionsarbeit einen Rahmen, der hilft, die Vielfalt der Maßnahmen, Programme und Projekte aufeinander abzustimmen und flexibel an den jeweiligen Bedarf anzupassen.

Die meisten Schulen beschäftigen sich schon lange mit Prävention. Neu ist jetzt, dass es einen verbindlichen Rahmen gibt, der helfen soll, dass die Maßnahmen auch greifen. **DR. FRANK MENTRUP, STAATSSEKRETÄR**

UNTERSTÜTZUNG DURCH PRÄVENTIONSBEAUFTRAGTE

Präventionsbeauftragte begleiten Schulen bei der Umsetzung des Präventionskonzepts, indem sie...

- Fortbildungen für Lehrkräfte im Bereich der Prävention durchführen,
- bei der Gestaltung und Durchführung von Pädagogischen Tagen und Elternabenden mitwirken,
- bei der Erstellung eines Sozialcurriculums beraten,
- bei der Zusammenführung von Präventionsinitiativen innerhalb der Schule unterstützen,
- eine Schule bei der Vernetzungsarbeit begleiten.

Dazu kooperieren sie mit außerschulischen Partnern der Prävention vor Ort (zum Beispiel Polizei, kommunale Prävention, kommunale und kirchliche Jugendarbeit, Vereine).

Prävention bedeutet für uns:
Wir übernehmen Verantwortung dafür, dass unsere Schule ein Ort ist, wo alle sich aufgehoben fühlen. Sinn für Gemeinschaft, gegenseitiges Verständnis und Einfühlungsvermögen sind dazu wichtige Voraussetzungen.

SCHUTZENGEL-TEAM
FRIEDRICH-SCHILLER-GYMNASIUM
LUDWIGSBURG

ZEITLICHE UMSETZUNG

3. Februar 2011: Der Landtag beschließt einstimmig die Umsetzung des vorgelegten Präventionskonzepts.
Februar 2011 bis August 2012: Startphase mit 40 Startschulen, die gemeinsam mit dem Kultusministerium das Präventionskonzept für die schulische Praxis ausdifferenzieren und ausformulieren.
Juli 2011: Festlegung des Logos für das Präventionskonzept aus grafischen Entwürfen im Rahmen eines Klassenwettbewerbs.
Mai 2011 bis August 2012: Qualifizierung von 150 Präventionsbeauftragten.
September 2012: Beginn der flächendeckenden Einführung des Präventions-konzepts mit zunächst weiteren 500 Schulen. Die Präventionsbeauftragten beginnen in ihrem Auftrag zu arbeiten.

ANSPRECHPARTNER/INNEN

IM KULTUSMINISTERIUM

- Viktoria Darkashly, Referat 56
  Kontaktbüro Prävention
  Viktoria.Darkashly@km.kv.bwl.de

- Dr. Andreas Rapp, Referat 56
  Andreas.Rapp@km.kv.bwl.de

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Auf der Homepage des Kontaktbüros werden aktuelle Informationen und Entwicklungen zum Präventionskonzept veröffentlicht:

- www.kontaktbuero-praevention-bw.de

KONTAKTBÜRO Prävention

ANSPRECHPARTNER/INNEN

IN DEN REGIERUNGSPRÄSIDIEN

Hier liegt die Zuständigkeit für die Präventionsbeauftragten und für das Präventionskonzept bei den Psychologischen Schulberatern/innen der Referate 77.

Regierungspräsidium Freiburg

- Silke Hewelt | Silke.Hewelt@rpf.bwl.de
- Stefanie Kaempf | Stefanie.Kaempf@rpf.bwl.de

Regierungspräsidium Karlsruhe

- Udo Ebert | Udo.Ebert@rpk.bwl.de
- Elke Dörflinger | Elke.Doerflinger@rpk.bwl.de
- Dr. Petra Hasselbach | Petra.Hasselbach@rpk.bwl.de

Regierungspräsidium Stuttgart

- Judith Bönnighausen | Judith.Boennighausen@rps.bwl.de
- Jan Kraemer | Jan.Kraemer@rps.bwl.de
- Nina Hoerr | Nina.Hoerr@rps.bwl.de

Regierungspräsidium Tübingen

- Dr. Michael Bleicher | Michael.Bleicher@rpt.bwl.de
- Liane Schneider | Liane.Schneider@rpt.bwl.de

Impressum
Herausgeber: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg
Referat 56, Postfach 10 34 42, 70029 Stuttgart
Gestaltung: Brigitte Ruoff, Stuttgart | Druck: logo Print GmbH, Riederich
© 1. Auflage | September 2011

stark.stärker.WIR.

PRÄVENTION AN SCHULEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG

FÜR SCHULLEITUNGEN UND LEHRKRÄFTE ALLER SCHULARTEN

Baden-Württemberg
MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT